

Breslauer

Hochschul-Rundschau

Zeitschrift zur Pflege der akademischen Interessen in Schlesien
und des korporativen Lebens an den Breslauer Hochschulen
Verkundigungsblatt der studentischen Verbindungen und Vereinigungen

Sommerhalbjahr 1922/23

Breslau, April-Mai 1923

XIV. Jahrgang Nr. 3/4

Breslaus Universität als wachsendes Bollwerk des Deutschtums in der Ostmark.

(Zur Einweihung der Landwirtschaftlichen Institute.)

Von Dr. Walter Taube.

Die steigende Bedeutung unserer alma mater für die zukünftigen Kulturaufgaben des Ostens wurde bei der Einweihung der stattlichen neuen Institute, die sich in ansehnlicher Front im Klinikenviertel, an der Hanfstraße, erstrecken, zum Erlebnis.

In jahrzehntelanger, emsiger treudeutscher Arbeit ist der Bau allen Schwierigkeiten zum Trotz vollendet und am Tage der Eröffnung des landwirtschaftlichen Maschinenmarktes seiner Bestimmung übergeben worden. — Zahlreiche Gäste belebten die alte Oberstadt, die im Frühlingskleide eine bunte Fülle an den historischen Stätten versammelte. Der König von Sachsen, Staatssekretär Becker als Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, die Spitzen der Behörden, Korporationen auch auswärtiger Universitäten — der Senat beider Hochschulen — sie alle waren zu der farbenfrohen, musikumspielten Weihesfeier erschienen und folgten der Festrede des geschäftsführenden Direktors der Institute, Herrn Prof. Dr. Jörn, der die Genesnis der neuen Institute historisch entwickelte und das großzügige Zukunftsprogramm umriß. Der Rede folgten Beglückwünschungen seitens der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, denen sich einige von gleichem Heimat- und Sozialgefühl zeugende Ausführungen vom Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, des Landbundes, zahlreicher auswärtiger und ausländischer Vertreter (Schweden) anschlossen. Ernennungen zu Ehrenbürgern, Ehrenpromotionen verdienstvoller Männer landwirtschaftlicher Berufe, ein Vortrag über die Baugeschichte der Institute schlossen die von Freude und Vertrauen auf den deutschen Geist getragene Feier ab. — Die neuen Institute und der Maschinenmarkt an der von Maiengrün umkränzten Jahrhunderthalle sind und bleiben Denkmale eines Volksgeistes, den das Schicksal wohl beugen und stählen, nimmermehr aber untergehen lassen wird. Des Geistes Güter kann uns niemand rauben: durch den Geist und den Glauben an den ewigen Lenker und Schöpfer werden wir ein neues Deutschland begründen. — Möge unsere wachsende Universität in diesem Geiste ihre Zukunftsaufgaben für das Deutschtum erfassen und durchkämpfen! Vivat-crescat-floreat!



Die Anfänge der Breslauer Studentenverbindungen.

Von Professor Dr. H. Wendt.

Die Geschichte des studentischen Verbindungswesens ist ein besonders treues Abbild der allgemeinen politischen und kulturgeschichtlichen Entwicklung. Deshalb dürfen die vielfach in Dunkel gebliebenen Anfänge der Breslauer Studentenverbindungen und die seit 1911 erörterte Streitfrage, ob das Korps Borussia oder die „Alte Breslauer Burschenschaft (Raczeks)“ unsere älteste Studentenverbindung ist, auch außerhalb der beteiligten Kreise Interesse beanspruchen.

Die 1911 erschienene „Geschichte des Corps Borussia“ von Geheimrat Alfred Methner und Sanitätsrat Georg Lufft führte aus, daß die an der Universität Frankfurt a. O. bestehenden landsmannschaftlichen „Kränzchen“ der Märker, Schleier und Preußen nach Verlegung der Frankfurter Universität nach Breslau 1811 hier weiter bestanden haben und daß die 1816 unter vorwiegender Beteiligung des preussischen Kränzchens begründete „Teutonia“ sich zwar Anfang 1818 „als Burschenschaft konstituiert“, aber doch ein „durchaus landsmannschaftliches Gepräge getragen“ hat. In der Teutonia bestand die frühere (Frankfurter) Borussia als „landsmannschaftliches Konventikel“ weiter, und nach Auflösung der Burschenschaft Teutonia am 22. November 1819 hat das am folgenden Tage begründete Korps Borussia die Ueberlieferung der alten gleichnamigen Landsmannschaft fortgesetzt. Von burschenschaftlichem Standpunkte aus gelangte zu abweichenden Ergebnissen die 1917 erschienene Schrift des bekannten Freiburger Historikers Prof. Felix Radschall „Die Entstehung der Alten Breslauer Burschenschaft“. Seine von der Entwicklungsgegeschichte der ganzen „Deutschen Urburschenschaft“ ausgehende Unterjudung führte aus: Das Weiterbestehen der Frankfurter „Kränzchen“ in Breslau ist nur für die Silesia und Marchia, aber nicht für die Borussia erwiesen oder auch nur wahrscheinlich. Die Teutonia von 1816 war in der Hauptsache eine Fortsetzung der Silesia und Marchia. Daß in der Teutonia, besonders auch nach ihrer Umwandlung zur Burschenschaft 1817/18, die alte

Teutonia als „Konventikel“, als „Staat im Staate“ bestehen blieb, ist nicht erwiesen. Die Umwandlung der Teutonia zur Burschenschaft beruhte auf einem Kompromiß. Dabei ist gewiß sehr viel von Altem, Landsmannschaftlichem, und zwar auch vieles Gute erhalten geblieben; die neue Burschenschaft zeigt einen „stark landsmannschaftlichen Einschlag, ein ausgesprochen konservatives Gepräge.“ Aber trotzdem war die Teutonia von 1817/18 eine Burschenschaft; sie war Mitglied der „Allgemeinen Deutschen Burschenschaft“; nach ihrer Auflösung haben die am 28. November 1819 begründete Burschenschaft Arminia und deren Nachfolger die Ueberlieferung der Teutonia fortgesetzt. Eine Zurückweisung der Hauptergebnisse Nachahls, eine Stützung und teilweise Berichtigung der Darstellung der Korpsgeschichte bezweckt die soeben erschienene Schrift von Dr. Georg Lustig „Zur Entwicklungsgeschichte der ältesten Breslauer Studentenverbindungen“ (Breslau, V. A. V. Finsterbusch, 1923). Das Weiterbestehen des preußischen Kränzchens und sein Zusammenhang mit der Teutonia wird durch neuentdeckte Stammbücher und andere Quellen belegt. Ueber die Teutonia von 1818 wird ausgeführt, daß sie eigentlich nur den Namen Burschenschaft angenommen habe, ohne im wesentlichen ihre landsmannschaftliche Eigenart zu verändern.

In der erfreulicherweise bisher ebenso gründlich wie sachlich geführten Erörterung über das Alter der beiden Verbindungen ist ein abschließendes Urteil schwer möglich, einmal weil manche der wichtigsten Zeugnisse erst viele Jahrzehnte nach den Ereignissen abgegeben und daher in Einzelheiten ungenau sind, dann weil in dem Kernpunkt der Streitfrage, dem burschenschaftlichen oder landsmannschaftlichen Charakter der Teutonia von 1817/18 ein gewisser Widerspruch von Inhalt und Form vorliegt. Für die Burschenschaft sprechen besonders: außer dem Namen auch wesentliche Teile ihrer Verfassung (z. B. der Ausschuß) und der mindestens wahrscheinliche Anschluß an die „Allgemeine Deutsche Burschenschaft“, ferner wohl auch das anfängliche Ueberwiegen der burschenschaftlich Gesinnten im Vorstande. Für die Landsmannschaft spricht besonders: außer dem allgemeinen, von Nachah! rückhaltlos zugegebenen „starken landsmannschaftlichen Einschlag“, der Umstand, daß die landsmannschaftlich Gesinnten in der Burschenschaft wahrscheinlich von Anfang an eine wohl formlose, aber doch fest zusammenhängende „Elite“, immerhin eine Art „Staat im Staate“ bildeten (ähnliche Erscheinungen weist auch die Geschichte neuerer Studentenverbindungen auf), bis sie schließlich die Mehrheit im Vorstande erlangten, und, als die obrigkeitliche Verfolgung der Burschenschaft begann, die Verbindung sprengten.

Daß der burschenschaftliche Gedanke in seiner weittragendsten geschichtlichen Bedeutung, in seiner „politisch-nationalen Färbung“, in seinem Streben nach Deutschlands Einigung gerade in Breslau wenig durchdrang, ist allseits zugegeben und schon von Nachah! zutreffend erklärt worden. Das gewiß schon seit dem Mittelalter die Schlesier beherrschende deutsche Nationalgefühl war doch — als Ergebnis der geographischen Lage und der Geschichte Schlesiens — noch vor 100 Jahren stark schlesisch-partikularistisch und daneben staatlich-preußisch gefärbt. Die friberizianisch-preußische Ueberlieferung war durch die Freiheitskriege, dadurch, daß Schlesien der Hauptschauplatz der preußischen Erhebung wurde, bedeutend verstärkt worden. Daß aber die Begeisterung für ein einiges Alldeutschland zunächst noch selten und schwach war, dazu wirkte mit die noch frische Erinnerung an die Ausschreitungen der Rheinbundtruppen in Schlesien 1806/07. Jetzt, da im Verlauf der inneren und äußeren Einigung Deutschlands die letzten Reste des schlesischen Partikularismus, der Rühle gegen das außerpreußische Deutschland, längst verschwunden sind, gedenken wir unbefangen dieser geschichtlichen Tatsache und finden sie neu bestätigt durch die Geschichte der Breslauer „Urburschenschaft“.

Linke - Hofmann - Lauchhammer A.G.

**Lokomotiven
jeder Art für
Dampf-, feuerlosen
u. elektr. Antrieb**

LHL

**Eisenbahnwagen
Strassenbahnwagen
Triebwagen
Selbstentlader**

22703

Jahresleistung 10 000 Fahrzeuge

2268

Fabrikate der Werke in Breslau und Köln

Die Wacht am Rhein.

Von Frig. Bleg.

Es gellt ein Schrei aus höchster Not,
der Himmel flammt in Zornesrot:
am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein
brach wiederum der Erbfeind ein.
Mein Volk in deiner Schmach und Pein,
du darfst und sollst nicht ruhig sein,
bis wieder steht die Wacht, die Wacht
am Rhein!

Du traulest welschem Friedenswort —
den Franzmann lockt der goldne Hort
im Rhein, im Nibelungenstrom
vom Münster bis zum Kölner Dom!
Die Unschuld wird am lichten Tag
geschändet von der schwarzen Schmach.
Weh dir, daß deine Kraft und Wehr
erlag!

Blick hin auf Oberkleiens Not,
und auf Wenkels Arbeitsrot:
ringsum der schwarze Diamant,
die Kohle, in des Feindes Hand!
Wo bleiben Fried' und Freiheit nun,
wenn rings im Land die Elsen ruhn!
Spürst du die Peitschenhiebe der Schande
nun?

Der Freiheitskrieg war dir zu schlecht,
nun wirst du Frankreichs Kettenknecht.
Wie du auch ringst die Hände wund,
du Narr, dir hilft kein Völkerverbund!
Willst du die Freiheit wiederlehn,
mußt du aus eigner Kraft befehn,
bis wieder deine alten Fahnen wehn!

Mein Bruder mit der schweligen Hand,
du Schwelger in dem Beiderwand,
du Tröckel, jung und wirr und kraus —
reichst mir die Hand, der Streif sei aus!
Wir müssen stark und einig sein,
vom Haer und vom Heide rein,
dann kommt von selbst die Wacht,
die Wacht am Rhein!

Von der Universität.

Der Bonner Privatdozent Dr. theol. Romano Guar-
dini hat den Ruf auf den in der katholisch-theologischen
Fakultät neuerrichteten Lehrstuhl für katholische Welt-
anschauung angenommen; seine Ernennung zum Ordinarius
ist bereits erfolgt.

Professor Dr. Mag. Friederichsen aus Königs-
berg hat den Ruf auf das Ordinariat für Geographie an-
genommen und wird sein Amt zu Pfingsten antreten.

Von der Technischen Hochschule.

Dem Dozenten Dr.-Ing. Wilhelm Groß, welcher mit
der Abhaltung von Unterricht auf dem Gebiete der Auf-
bereitungskunde und der Bergbaukunde betraut ist, ist die
Dienstbezeichnung „außerordentlicher Professor“ beigelegt
worden.

Es ist in Aussicht genommen worden, an unserer Tech-
nischen Hochschule eine Abteilung für Bergbaukunde einzu-
richten. Die Vorprüfung in dieser Fachrichtung kann schon
vom 1. Juli d. Js. an hierorts abgelegt werden.

Anerkennung der deutschen Wissenschaft.

Daß ausländische Wissenschaftler, welche früher an
deutschen Instituten Gastfreundschaft und Förderung er-
fahren haben, sich dessen wieder erinnern; beweisen die
Spenden, welche der deutschen Wissenschaft in ihrer Not
jetzt dargebracht werden. So hat die Breslauer
Medizinische Fakultät von 39 japanischen
Ärzten, welche vor dem Kriege an Breslauer In-
stituten gearbeitet haben, eine sehr ansehnliche Summe zur
beliebigen Verwendung erhalten und mit Dank ange-
nommen.

Zentrale für studentischen Wohnungsaustausch.

Eine Zentrale für studentischen Wohnungsaustausch ist beim
akademischen Auskunftsamt in Berlin (C 2, Universitäts-
gebäude) eingerichtet worden. Diese Stelle will die Woh-
nungsnot unter den Studierenden dadurch mildern, daß sie
zwischen den Familien, deren Söhne, Töchter oder Ver-
wandte auswärts studieren und die sich bereit erklären, an
deren Stelle auswärtigen Studierenden unter Gewährung
der Gegenseitigkeit Wohnung zu bieten, eine Verbindung
schafft. Familien in Universitätsstädten einerseits und in
Städten mit technischen oder anderen Hochschulen anderer-
seits können austauschweise die betreffenden Studierenden
Söhne und Töchter aufnehmen. Durch die Vermittlungs-
tätigkeit soll den Studierenden, deren Eltern in Hochschul-
städten wohnen, und denen wegen der Wohnungsbeschaffung
heute meistens die Möglichkeit fehlt, den Studienort zu
wechseln, dieser Wechsel erleichtert werden. Es ist geplant,
durch Einbeziehung von berufstätigen Akademikern diese
Vermittlung auch auf Studierende, die nicht aus Hochschul-
städten stammen, auszudehnen. Ferner kann auf diese Weise
ein Austausch von Studierenden zwischen Land- und Hoch-
schulstadt wechselweise während des Semesters und der
Ferien gefördert werden. Eine Reihe von Tauschangeboten
liegt bereits vor. Interessenten wollen ihre Anschrift unter
Beifügung des Rückportos dem Akademischen Auskunfts-
amt, Abteilung Wohnungsaustausch, mitteilen. Fragebogen zum
Ausfüllen werden von dort aus zugelandt.

Französische Gewaltpolitik.

Der Vorsitzende des Hochschulrings deutscher Art zu
Münster, cand. jur. H. Fuchs, wurde von den Fran-
zosen in seiner Heimatstadt Düsseldorf verhaftet und zu
acht Monaten Gefängnis und einer Million Mark Geld-
strafe verurteilt, weil man bei ihm Flugblätter in fran-
zösischer Sprache gefunden hatte. Auch alles Material über
Hochschulangelegenheiten in Münster hatte man bei einer
Hausdurchsuchung beschlagnahmt. Bei der Verhandlung vor dem
französischen Polizeigericht in Düsseldorf stellte es sich
heraus, daß man ihn bereits das ganze Semester überwacht
hatte, und zwar von deutschen Spitzeln. — Die deutsche Stu-
dentenschaft wird sich durch französische Verbrechen und sog.
„Auch-Deutsche“ nicht abhalten lassen, für deutsches Recht
mannhaft einzutreten.

Schrifttum.

Wilhelm Kosh, Die deutsche Art = Burschenschaft. Akad.
Bücherei Nr. 1. Barcus u. Co., München 1923. 39 S.
Das vorliegende Buch ist ein verbesserter und er-
weiterter Abdruck aus dem Lieferswerke „Geschichte
der deutschen Literatur im Spiegel der
nationalen Entwicklung von 1813–1918“, das
im gleichen Verlage erschienen ist. Da ich schon in Nr. ...
der B. H. R. auf die Schrift eingegangen bin, die mir da-
mals als Lieferung vorgelegen hat, so sei heute nur der
Freude Ausdruck gegeben, daß sie jetzt auch einem größeren
Leserkreise zugänglich geworden ist. Der Herausgeber der
Werke Eichendorffs und des „Wälders“ hat sich im Sinne
der von ihm ausgehenden oder doch wenigstens geförderten
Romantik liebensvoll in das Geistige der urbürgers-
schaftlichen Bewegung hineingetaucht und damit die Geschichte
des deutschen Studententums nach einer bislang ein wenig
vernachlässigten Seite hin gelenkt. Hoffentlich kann die
Fortsetzung recht bald hier angezeigt werden! Rd.

ALW!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige
Pflicht, von dem Ableben ihrer l. i. a. B. i. a. B.

cand. med. **Werner Firschau**

alt. G.-S. 21—W.-S. 22/23 (XXX, XX)

und

Dr. Richard Fischer

Syndikus im Reichsverb. des deutschen Tiefbaugewerbes
(alt. 19—20)

geziemend Kenntnis zu geben.

In tiefer Trauer:

Die Landsmannschaft Macaria.

J. A. b. C. Müller, Xa. i.

Göttinger Musenalmanach auf 1923. Herausgegeben von Börries, Freiherrn von Münchhausen. Hochschulverlag G. m. b. H. Göttingen. 244 S.

Ein langer Weg von den Göttinger Musenalmanachen im Zeichen des „Hain“ bis auf den heutigen Ungleich. Bald an frischen Matten entlang und heiligen Almwäldern, bald an verqualmten Trinkschänken vorbei und klirrenden Bauklokalen, an weisheitschweren Hörsälen und geräuschgeschwimmten Fenstern. Und nun! Steile Grate, abgründige Probleme, beglückende Aussichten. Ein Sich-Verlieren und Sich-Wiederfinden. Lebensnot, Hoffnung, Streben, Glück, Vaterland, Gott. Ein frohes Aufwärts und Vorwärts! Ungleich und kantig im einzelnen, groß und gerundet im ganzen. Ein Buch, das sich jeden Hellhörigen hörig macht. Vivant sequentes!

Dr. Paul Molisch, Die deutschen Hochschulen in Oesterreich und die politisch-nationale Entwicklung nach dem Jahre 1848. Drei-Masken-Verlag, München, 1922.

Von Metternich bis Baden reicht die Darstellung, die uns das Studentenleben unseres Brudervolkes in allen seinen verfallenden und verfallenden Lebensäußerungen verstehen lehrt. Dies Werk verdient es, allseitig beachtet zu werden.

Filfster, Hans, Grundriß des bürgerlichen Rechts. Bd. 3 Sachenrecht, Bd. 4 Familienrecht. Roth, Gießen.

Seoben sind Bd. 3 und 4 (Sachen- und Familienrecht) der neuesten Filfsterschen Grundrisse erschienen. (Bd. 5 wird im Juni erscheinen.) Auch diese beiden Bände besitzen die Vorzüge der ersten Werke des Verfassers. (Bd. 1 Allgemeiner Teil, 1921, Bd. 2 Recht der Schuldverhältnisse, 1922.)

Filfster hat in seinen Grundrissen mit anerkanntem wissenschaftlichen und praktischen Verständnis in guter pädagogischer Form den großen wissenschaftlichen Stoff verarbeitet. Durch geschickte Druckanordnung ist es ihm gelungen, auf verhältnismäßig wenig Seiten kleinen Formats den Rechtsstoff sehr klar und übersichtlich darzustellen, wodurch seine Grundrisse sehr viel wertvoller werden als so manche der heute landläufigen Werke dieser Art. Im Gegensatz zu diesem findet man hier vor allem neben kurzen rechtsgeschichtlichen Verweisen auch die Literatur und die Rechtsprechung des Reichsgerichts bei den wichtigsten Streitfragen zweckentsprechend berücksichtigt, jede abstrakte Rechtsstelle durch gut ausgewählte Beispiele erläutert, und die schwierigen Rechtsgebiete durch graphische Übersichtsstabellen leicht verständlich gemacht. Dankenswert wäre es allerdings, wenn der Verfasser in späteren Auflagen den einzelnen Bändchen ein Register beifügen würde. M. Kiegl.

Herders Konversations-Lexikon. Dritte Auflage. Reich illustriert durch Textabbildungen, Tafeln und Karten. Zweiter Ergänzungs-Band. X. u. XI. Band des Gesamtwerkes. Lex.-8°. Freiburg 1921 u. 1922, Herder.

1. Hälfte: A—K. Zehnter Band. (XII S., 928 Sp. Text und 124 Sp. Beilagen: 1 Karte, 10 Tafeln und 12 Textbeilagen). 1921. G. 16.— u. 21.— 2. Hälfte: L—Z. Elfter Band. (VIII S., 1136 Sp. Text u. 108 Sp. Beilagen: 3 Karten, 12 Tafeln und 9 Textbeilagen). 1922. G. 20.— u. 27.—

Für die Besitzer anderer Nachschlagewerke ist eine Sonderausgabe des zweiten Ergänzungs-Bandes von Herders Konversations-Lexikon gleichen Inhalts und Preises veranstaltet mit dem Titel: Herders Zeitlexikon. Mit diesem zweiten Halbband (Band XI des Gesamtwerkes) wird die Ergänzung des Herderschen Konversationslexikons zu Ende geführt. Bei der hellen Menge der behandelten Tagesprobleme wie bei der Darstellung älterer Gebiete leuchten überall eine unbeirrbar objektive und tüchtigste Sachkenntnis durch das feingekürzte Gewand einer trotz aller Gedrängtheit formenreichen Sprache. Allwärts schimmert zugleich unaufdringlich eine Stoffbeherrschung nach Breite und Tiefe durch: ein bei der Ueberfülle des Geschehens doppelt zu wertender Vorzug! Nicht mit einem bloßen Referieren und Aufzählen begnügt sich das Werk; es dringt ins Mark der Dinge, strebt nach geistiger Zusammenfassung und Ueberschau und spricht in der Leidenschaftlichkeit der Streitenden von weltanschaulicher Höhe aus sein bestimmtes Ja oder Nein, ohne deswegen in ungelöster Sache ein vorläufiges Urteil zu fällen. Auch diesen Halbband zeichnen Vollständigkeit, Sachlichkeit, Verständlichkeit, praktische Handlichkeit, reiche Illustrierung, abgewogener Stil, zahlreiche Beilagen und Tafeln aus. —I.

Deutsche Hochschul-Zeitung. Wien-Berlin. 15. Jahrgang. Einzelpreis 100 M. (Wien VII - Berlin-Lichtenberg, Möllendorffstr. 32.)

Jedes Heft dieser hervorragenden Zeitschrift ist eine Bereicherung des studentischen Schrifttums. Fest und unerfrocken steht sie auf Posten, wo es die Wahrung der völkischen und akademischen Belange gilt. Besonders gelungen ist die Folge vom 1. April, die dem Denken des Altreichskanzlers gewidmet ist und wieder eine Fülle fesselnder und belehrender Aufsätze enthält. Keine Korporation, kein völkisch gerichteter Akademiker ohne die „Deutsche Hochschul-Zeitung“!

Nennenswerte Nebeneinnahmen

können Sie sich durch Erteilung von Sprachunterricht verschaffen. In dem Maße, wie die Nachfrage nach sprachkundigen Kräften in allen Berufen ansteigt,

ist auch die Nachfrage nach guten Lehrkräften ständig im Steigen begriffen. — Benutzen Sie unsere bewährten Unterrichtsbriefe nach

Methode Toussaint-Langenscheidt

als Grundlage für Ihren Unterricht, oder lernen Sie selbst nach unseren Briefen, wenn Sie keine genügenden Sprachkenntnisse aufweisen können. Die Kosten des Unterrichts können in bequemen monatlichen Raten beglichen werden. Vorkenntnisse sind nicht

erforderlich. Das Studium nach unserer Methode ist eine interessante Beschäftigung für Ihre freien Stunden. Bedenken Sie, daß Sie sich dadurch ohne fühlbare Ausgaben Kenntnisse erwerben können, die für Ihr Vorwärtkommen von größtem Werte sind.



Prof. G. Langenscheidt.

Um Ihnen Gelegenheit zu bieten den Unterricht nach unserer Methode Toussaint-Langenscheidt kennen zu lernen, sind wir gern und ohne irgend welche Verbindlichkeiten zuzusenden. Sie brauchen uns nur den untenstehenden Abschnitt einzusenden oder uns unter Bezugnahme auf diese Zeitung eine Postkarte zu schreiben (gewünschte Sprache angeben). Schreiben Sie heute noch.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt)

Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29-30 (Gegründet 1856).

Auf nebenstehendem Abschnitt nur die gewünschte Sprache und Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag frankiert als Drucksache (20 Mark) einsenden. Wenn weitere Zusätze gemacht werden nur als verschlossener Brief zulässig.

Hier abhaken.
Ich ersuche um
Zusendung
der in der
„Bresl. Hochschul-
Rundsch.“ angebot.
Probeklebung der 199

Sprache, kostenlos, portofrei und ohne Verbindlichkeit

Name: _____

Beruf: _____

Ort u. Str.: _____

Mitteilungen des Verlages.

Wir bitten die Freunde unseres Blattes, uns auch in diesen schweren Zeiten die Treue zu bewahren und neue Besteller zu werden. Den Betrag von 200 M. für das neue Vierteljahr erbitten wir auf unser Postcheckkonto. Die verehrlichen Korporationen, die mit den Semestern beiträgen noch im Rückstande sind, werden gebeten, diese auf unser Postcheckkonto 21 262 einzuzahlen.

Geschäftliches.

Die Beachtung aller Anzeigen in der Bresl. Hochschul-Rundschau liegt im eigenen Interesse unserer Leser, da ihnen dort vorteilhafteste Bedienung garantiert ist.

Die Wirtschaftsverbände der Universitäten und Techn. Hochschulen wie die Korporationen und Altherren-Verbände machen wir auf die Anzeige des „Neuner-Konzerns“ aufmerksam. Diese Firma hat in Belieferung von Textilwaren und Kleidungsgegenständen schon viele wirtschaftliche Studenten-Vereinigungen gewonnen.

Nachdem die Preise für Leinenwäpche eine ungeahnte Höhe erreicht haben, ist es eine Forderung des Tages, auf ein Erzeugnis unserer Industrie hinzuweisen, welches den Ausgleich hinsichtlich Preis und Qualität bringt. Die seit Jahrzehnten von Millionen verwendete **Mey's Stoffwäpche** ist mit seinem Wäpchestoff überzogen und unerreicht in Sitz und Aussehen und auch sehr bequem für die Reise. Sie kostet heute noch nicht ein Zwölftel der Leinenwäpche. Um den weitestgehenden Wünschen gerecht zu werden, hat die Firma Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz, noch eine weitere Qualität (ohne Stoffbezug) mit Leinenprägung auf den Markt gebracht. Der Preis beträgt etwa ein Drittel der Mey's Stoffwäpche und bleibt weit unter den heutigen Wäpch- und Plättchenn. Aufklärungs- und Prospektmaterial sendet kostenfrei die Firma Mey u. Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Dr. Georg Lustig, Zur Entwicklungsgeschichte der ältesten Breslauer Studentenverbindungen.

Freibleibender Preis 2500 M.

Das Werk stellt einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Frühgeschichte des Breslauer Studentenlebens dar und wirft auch reizvolle Blicke auf das Burleskentreiben an der (1811 in der Breslauer Universität aufgegangenen) Universität Frankfurt a. O. Die Frage nach der ältesten Breslauer Studentenkorporation wird gleichfalls einwandfrei beantwortet. Der Autor ist Mitverfasser der Chronik des Breslauer Corps Borussia in den beteiligten Kreisen bereits rühmlich bekannt. Besonderen Wert erhält die (auf eingehendes Quellenstudium gestützte) Studie durch die teils eingedruckten, teils beigehefteten ein- und mehrfarbigen Abbildungen. Da nur eine kleine Auflage veranstaltet werden konnte, die bald vergriffen sein dürfte, sei den Interessenten empfohlen, sich durch sofortige Aufgabe einer Bestellung ein Exemplar zu sichern.

Bestellungen unmittelbar beim Bresl. Akad. Verl. W. Finsterbush, Breslau II, Teichstr. 31. Postcheckkonto 212 62.

Zur Bilderkunde des deutschen Studentenwesens

Von Dr. Karl Konrad.

Reich illustriert. Preis auf Kunstdruckpapier Mark 2500,—

Urteile der Presse:

... legt hier ein Werk des Sammelrischen und bibliographischen Fleißes vor, das, zum unschätzbaren Hilfsmittel wird für die Kulturgeschichte der Universitäten, der sie berührenden Bewegungen, ihrer akademischen Träger, der Verbindungen, Wäden und Bräuche, im Lauf der Jahrhunderte seit dem 16. der vielgestaltigen Humore und der Satire. Ungefähr 600 Bilder, Drucke, Zeichnungen, nach meiner ständigen Überzeichnung, werden aufgezählt und beschrieben. Eine große Anzahl von älteren und neueren Darstellungen, interessante oder besondere unterhaltende, sind bildlich wiedergegeben. Man dürfte aus dem Titel des Werkes das Wort „Jahr“ auch getrost streichen, da vornehmlich die Studentenlosigkeit bei dergleichen niemals zu erwarten ist und solche Werke, erst selber das noch fehlende zum Vorwissen bringen. Andernteils blieben Wohlhalten und Auswahl dem Verfasser von selber geboten, z. B. in der Witaufzählung von Semesterbildern der älteren Korporationen. — Das Quarkheit ist sehr gut ausgekollert und nur in kleiner Auflage gedruckt. Die Verbindungen, die es so vielfach angeht, und andere Interessenten sollten es in ihren Wäpchen bringen, bevor es zur antiquarischen Seltenheit wird.

Professor Dr. Edward Fehd

im „Fortunatus“, Nr. 4, S.-S. 1922.

Bestellungen unmittelbar beim „Breslauer Akad. Verlage W. Finsterbush“, Teichstraße 31. (Postcheck Breslau 21 262.)

Mohr & Speyer, Breslau II

Hofflieferanten

Gegründet 1844. Tautentzenstr. 30, I. Fernspr.: O. 1290.

Elegante Zivil-, Jagd-, Sport- und Livree-Bekleidung / Breeches / Reithosen sowie hohe braune Jagd-, Sport- u. Reit-Schmürstiefel äußerst preiswert Uniformen und Ausrüstungsstücke aller Arten



Sport-Ausrüstungen
A. Kuschbert
Breslau, Schweidnitzer Str. 1
Preislisten kostenfrei!

1

steht fest

und das genügt.

Mey's Stoffkragen

sind die

hygienisch einwandfreiesten

Wenn unsauber werden sie fortgeworfen,

Sie sind trotzdem die

billigsten

Versuchen Sie auch Qualität B mit Leinenprägung, welche etwa 2/3 billiger ist.

MEY & EDLICH • LEIPZIG-PLAGWITZ

Bezugsquellen werden nachgewiesen

Augengläser



Die Vorteile der Zeiss Punktal-Gläser

Fritz Kilpert

Breslau Optiker
Ohlauerstr. 10/11

Begr. 1886 Nur beste Erzeugnisse

Unterkleider

in Seide, Wolle, Vigogne und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder

Reithosen D.R.P. in Wolle u. Baumwolle

Tücher Plaids Strümpfe Socken

Handschuhe Jagdwesten u. Schwitter

Sportartikel

Streng feste Preise!

Keine Filialen

Erste Referenzen, bei den größten Objekten!

Lassen Sie Ihre Juwelen schätzen

und kommen Sie nachher zu mir - Sie erleiden sonst leicht großen Verlust!

**PLATIN-JUWELN - GOLD-
UHREN - SILBER-SCHMUCK**

Bruch u. f. u. sowie Werte jeder Art

KAUF

zu höchsten Preisen

Sonnenfeld

BRESLAU
Ohlauerstr. 46 a
Eingang Neue Gasse

Lassen Sie sich durch
angenehm, höchste
Auslandsurteile
u. preisofferten
nicht verlocken!

Diskrete Einleitung

Akt.-Ges. für Handelsstätten der Schles.
Leinen-Weberei u. Wäsche-Versandhaus.

Kramer & Co.

Zentrale: Berlin SW. 68.

Verkaufsstellen an Private:

Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße, Ecke Schillerstr. 1,
Liegnitz, Adalbertstraße 14, Ecke Friedrichstraße,
Hirschberg, Markt, Ecke dunkle Burgstraße 23.

Spezialhaus für Leinen u. Wäsche.

Muster in Leinen- u. Baumwoll-Waren gratis u. franko.

Otto Mootz & Co.

Inhaber Albert Schneider

Breslau, Bücherplatz 17/18

Maßsalon für feinste Herren- und Damen-Bekleidung

Sportbekleidung :: Brechès
Reitkleider

Akademiker 5 %, Bar-Rabatt

Herrenstoffe

Ulster, Flausche

Damen-Kostüm- u. Mantelstoffe, feinste blaue u.
schwarze Tuche, Kammgarn u. Cheviots, Homes-
punne, Covercoat, Marengo, Wetterlod., Manchester

Tuchlager Korte

Breslau

Herrenstr. 7 / Tauentzienstr. 2.

Herders Zeitlexikon

ist
das Nachschlagebuch des
heutigen Wissens und Lebens

Prospekt vom Verlag unentgeltlich

HERDER & CO. / FREIBURG I. BR.



Schultheiss

Ohlauer Straße 45 B
neb. dem Bezirkskommando
Ältester Spezial-Ausschank der **SCHULTHEISS-Brauerei**
Vornehme Restaurationsräume :: Vereinszimmer
Best empfohlene Küche Gut gepflegte Schultheissbiere
OKONOM EDUARD KÄHLER.

Das vornehme Familien-Lokal
 Von 4 Uhr ab:
 Künstler-Konzert

Theater-Café

UND KONDITOREI
 Schweidn. Stadtgr. 12 Fernruf Ring 1825
sehr guten Kaffee
Vorzügliches Gebäck
 Das Beste aus Küche und Keller
 Ab 9 Uhr vormittags: Stammsfrühstück

Gut gepflegte Pilsner Urquell Spielsäle in
 Biere u. a.: der 1. Etage
 Wilhelm Mitsche Wilhelm Ritter

Konzerthaus ZOO

Während des Sommers täglich:
Großes Garten-Konzert
 Gondeln auf dem großen Teich / Leucht-Fontäne

Mokka-Terrasse: KONZERT.

Einzel-Ganzunterricht
 in einigen Stunden,
 auch für Ältere alle Tänze.
Frau Paula Chun,
Gertrud Chun,
 Münzstr. 1, Ede Breite Straße.

Studenten-
Vorzugskarten
 für die hiesigen Theater
 werden ausgegeben beim
S. A. vlg. W. Finsterbusch,
 Breslau 2, Teichstraße 31.



Konditorei
und Café
Rosenthaler Straße 45
 Fernsprecher Ring 5549.

Der Bindenhof
 in der Gartenstadt
Carlowitz
 Markt 2/4 Tel. H. 6139
 Inhaber **A. Keil**
Angenehmes
Familien-Lokal
 Tennisplätze & Regelpark
 Saal für Vereine
 u. zu Festlichkeiten
 Sonntag und Mittwoch
Canz.

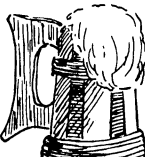
Kahlbaums
Likör - Stube
 Schwellditzer Stadtgraben 9
 Im Kabarett „Kaiserkrone“
 ff. Liköre u. Weine.

Examenarbeiten nach Diktat und Manuskript,
 sowie alle sonstigen
 Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen.
Elly Gehry, Höfchenplatz 1.
 Tel. Ring 125 64. Von 12^{1/2} bis 2^{1/2} Uhr geschlossen.

EMMO DELAHON
 Breslau, Ohlauerstr. 36/37
Papier- und Schreibwaren
 Jeder Art
 Colleghefte! Besuchskarten! Füllfederhalter

Konzerthaus Wappenhof
 Täglich Nachm.- und Abend-Konzerte
 Im kleinen Saal:
Salon-Crio Seifert
Jeden Sonntag: Großes Konzert
 Hauskapelle: Seifert
 Montag — Mittwoch — Freitag: **Wappenhof-Ball**
 Großer sowie kleiner Saal für Vereinsfestlichkeiten
 zu vergeben.

Gesellschaftshaus
Weiberkränke
 Klein Heidau b. Dt. Lissa. Tel. 302 P. Heinke
 Beliebtester Ausflugsort der Herren
 Akademiker u. verehrl. Korporationen
 Renovierter Saal mit großer Theaterbühne
 Gesellschaftszimmer.
 Gutgepflegte Biere u. Weine. Erstklass. Küche.



bichtenhainer Auschank
 Dominikanerplatz 5
Altes Studentenlokal
 Kißling Bier
 Engelhardt Bier

Bonbonnière
 Direktion L. Stössel
 Täglich 8 Uhr:
Der Sektkübel
 mit
 Elii Glässner, Otto Bosshard.
 Ferner:
 Paul Göbel, Fritz Spira
 mit seinen 4 Muff-Mädels
 P. u. H. Ronné, Dolgopolsky
 Willy Kühn, de Berghoff
 Friedel Funke, Alex. Willekg

Fotogr. Aufnahmen
 jeder Art
 in gedieg. Ausführung
Fotografische Heimkunst
Walter Silber
 Gabitzstr. 92.
 Fernruf: Ring 12527
SPEZIALITÄT:
 Malerische Kunstblätter
 von Breslau in größerer
 Auswahl stets vorrätig!

Schuhwaren
 reell und preiswert.
Kanjara, Breslau,
Höfchenstraße 61.
 Gegründet 1888.
 Achten Sie auf meine Firma!
 Eig. Reparaturwerkstatt

Rote Mühle
 Neue Gasse 17¹.
 Täglich 7 Uhr abends:
Tanzvorführungen

NK NEUNER-KONZERN

C M B H

BERLIN · W · 9 · LINKSTRASSE · 2

Großversand von Textilwaren u. Bekleidungsgegenständen.

Telefon: Nollendorf 4745 — Lützow 1875.

Telegramm-Adresse: Neunerkonzern Berlin Linkstraße 2

Wir beliefern 40 der größten Verbände Deutschlands mit weit über 10 Millionen Mitgliedern

(u. a.: Wirtschaftliche Studenten-Vereinigungen, darunter: Studentenschaft der Technischen Hochschule Aachen, Wirtschaftsamt der Technischen Hochschule Braunschweig, Studentische Wirtschaftshilfe, e. V., Darmstadt, Freiburger Studentenhilfe, e. V., Freiburg i. Br., Gemeinnützige Wirtschaftsgenossenschaft der Universität Leipzig, e. G. m. b. H., Studentenheim, e. V., Marburg a. L., Tübinger Studentenschaft, e. V., sowie diverse Verbände.

Unsere Preise sind bedeutend ermäßigt!

Besonders preiswert!

Sommer - Anzüge

aus Schilleinen
und Khaki

Schlüpfer - Ulster für Herren. / **Gummimäntel**
für Herren und Damen, in losen und Gürtel-Formen.
Gabardinemäntel, imprägn. / **Anzüge** für Herren.

Sport - Anzüge

aus Manchester und
Lodenstoff

Stiefel. / **Sandalen** aus Rindleder mit Leder-
sohle, sort. Größen. / **Socken, Strümpfe** / **Stoffe**
Wäsche / **Oberhemden** / **Sporthemden.**

Die Leiter der Wirtschafts-Verbände werden gebeten,
unsere Preisliste und Sammelbestellformulare einzufordern.

Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Modehaus A. Bielschowsky, Breslau

Taschenstraße 3-4

Inhaber:
Konstantin Grzesik

Schmiedebrücke 29

* **Damen - Bekleidung** *

Herren und Damen-Wäsche

Baumwollwaren, Leinenwaren, Kleiderstoffe

Großes Lager!

Nur erstklassige Qualitäten!

Billigste Preise!

Bestehen
des Geschäfts
seit 1765

Meyerotto & Co.

Gründung
der Firma
1783

Zweiggeschäft
Glogau
Markt 48/49

Handlung d. Brüdergemeine
Neusalz a.d.O. * Fernspr. 5
Größte Auswahl in

Zweiggeschäft
Hirschberg/Sohl.
Bahnhofstr. 16

Zigarren und Zigaretten
Weinkellerei feine alte **Kognaks**

Lieferanten vieler Vereine und Kasinos.

Spezial-Geschäft
für

Möbel-Transport
Spedition und Verpackung
Reise-Gepäck

sowie
überseeische Transporte werden prompt ausgeführt

Gustav Knauer
Hofspediteur

Friedrich-Karlstr. 21 BRESLAU Kaiser-Wilhelmstr. 54

Breslauer Akademischer Verlag W. Finsterbusch, II, Teichstraße 31.
Verantwortlich Dr. Walther Taube und Dr. phil. Karl Konrad, Breslau.
Druck von F. W. Jungfer, Breslau.

Bezugspreis jährlich 800,— M. Für Studierende Sonderbedingungen.
Anzeigenpreis für die 40 mm breite Millimeterzeile 40 Mark.
Beilagengebühr je 1000 Stück 2000 M.